

Objektyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **La Croix-Rouge suisse**

Band (Jahr): **91 (1982)**

Heft 3

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

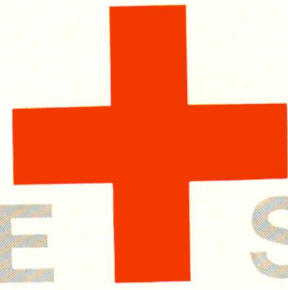
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

o3 15 avril 1982



LA CROIX-ROUGE + SUISSE



Die Bedeutung des Pflegepersonals in der neurologischen Rehabilitation

KLINIK
Valens

Rehabilitation will dem Behinder- ten zu einer optimalen Nutzung der verbliebenen Fähigkeiten hel- fen und ihn zu einem möglichst selbständigen Leben innerhalb der Gesellschaft führen. Das Vor- gehen bei der Rehabilitation neu- rologisch Kranker stützt sich einerseits auf allgemeine Grund- sätze der Wiedereingliederung und andererseits auf die besonde- ren Eigenschaften des Nervensy- stems. Das Nervensystem er- laubt dem Menschen, mit seiner Umwelt in Beziehung zu treten. Es steuert, oft in enger Zusam- menarbeit mit den endokrinen Drüsen, unsere emotionellen, in- tellektuellen und körperlichen Ak- tivitäten. Der Riesenschritt vom hilflosen Neugeborenen zum selbständigen Erwachsenen wird durch dauerndes Lernen bewäl- tigt, und Lernen bedeutet Ausein- andersetzung mit der Umwelt. Schädigungen des Nervensy- stems können nebeneinander die Handhabung emotioneller, intel- lektueller und körperlicher Vor- gänge beeinträchtigen und damit zu vielschichtigen Behinderun- gen führen. Die zerstörten Ner- venzellen sind zwar endgültig verloren, andere Nervenzellen aber vermögen oft deren Aufga- ben zu übernehmen. Glücklicher- weise bewahrt also das geschä- digte Nervensystem in den meis- ten Fällen seine Lernfähigkeit. Die Vielfalt an Störungen, die sich infolge einer Schädigung des Nervensystems einstellen kön- nen, und die erhaltene Lernfä- higkeit, auf der unsere Behand- lungsmethoden weitgehend beru- hen, erfordern die aufeinander abge- stimmte Anwendung verschiede- ner Therapien wie Physiothera- pie, Ergotherapie, Sprachthera- pie, Training intellektueller Funk- tionen und Aktivierungstherapie einzeln oder in Gruppen. In die- sem umfassenden Behandlungs- programm nimmt das Pflegeper- sonal eine Schlüsselstellung ein. Es bildet für den Patienten die feste Bezugsperson und ist bes- sorgt, dass das in den einzelnen Therapien gelernte Verhalten im Alltag angewandt wird. Mehr als andere Mitarbeiter des Rehabili- tationsteams pflegt es die Bezie- hungen zu den Angehörigen und instruiert diese im angemesse- nen Umgang mit dem Behinder- ten. Die klassischen Aufgaben des Pflegeberufes bleiben, es

werden jedoch besondere Schwerpunkte gesetzt, was im folgenden am Beispiel der Reha- bilitation eines Patienten mit Halbseitenlähmung erläutert sei. Das Pflegepersonal gestaltet das Krankenzimmer so, dass der Pa- tient in Richtung der gelähmten Seite mit Personen und Gegen- ständen Kontakt aufnimmt. Die Patienten neigen nämlich dazu, die gelähmte Seite zu vernach- lässigen, sich von ihr abzuwen- den. Ja, es kann so weit gehen, dass sie das Vorhandensein der gelähmten Körperhälfte vernei-

Einsatz eines individuell ange- passsten Hilfsmittels, erfolgt die Anleitung zur selbständigen Kör- perpflege und für das An- und Auskleiden. Die zuverlässige Be- obachtung von Blasen- und Darmfunktion durch das Pflege- personal erlaubt es dem Arzt, all- fällige Störungen zu analysieren und ein entsprechendes Behand- lungsprogramm zu formulieren. Wie wertvoll das unabhängige Aufsuchen der Toilette für das Selbstwertgefühl des Patienten ist, kann nicht genug betont wer- den. Die optimale Haltung bei

sonal berät die Mitarbeiter bei der Auswahl von Patienten, wenn es gilt, Gruppen für verschiedene aktivierenden Massnahmen zu- sammenzustellen. Die vom Pfl- egepersonal gesammelten Beob- achtungen über das Verhalten ei- nes Patienten bilden wichtige Entscheidungsgrundlagen zur Beurteilung des seelischen Zu- standes und der intellektuellen Fähigkeiten. In den Ruhezeiten gilt es, den Patienten korrekt zu lagern, um der Tendenz der ge- lähmten Muskeln, sich zusam- menzuziehen und damit zu ver- steifen, entgegenzuwirken. Nur so kann den fatalen Gelenkver- steifungen, die den Patienten ver- unstalten und ihn in seiner Be- weglichkeit schwer beeinträchti- gen, vorgebeugt werden. Im wei- teren müssen gefährdete Haut- stellen regelmässig kontrolliert und entlastet werden.

Die obige Schilderung zeigt, dass die Rehabilitation neurologisch Kranker den harmonischen Ein- satz mehrerer Mitarbeiter ver- langt. In diesem Team übernimmt das Pflegepersonal eine wesent- liche Verantwortung. Durch seine andauernde Beziehung zum Pa- tienten leistet es unentbehrliche Hilfe bei der Erfassung verkann- ter oder neu auftretender Schwie- rigkeiten und deren Behandlung. Die eingespielte Zusammenar- beit der verschiedenen therapeu- tischen Gruppen verbessert das Behandlungsergebnis. Darüber- hinaus schafft sie eine Atmosphä- re, in der sich alle Beteiligten fachlich und menschlich ausser- ordentlich bereichern können.

Nicht nur bei den Behinderten selbst und den Angehörigen me- dizinischer Berufe, sondern auch in den am Gesundheitswesen in- teressierten Kreisen der Gesell- schaft, setzt sich die Auffassung durch, dass Massnahmen der Rehabilitation mehr Beachtung verdienen. Es ist sinnvoll, die Grundsätze der Rehabilitation gerade den Mitarbeitern aus den Pflegeberufen zu vermitteln, in Anbetracht ihrer Schlüsselstel- lung und der zu erwartenden Brei- tenwirkung. Spitäler, Rehabili- tationszentren, Pflegeheime, aber auch die Heimpflege werden ver- mehrt nach Mitarbeitern Aus- schau halten, die über Erfahrun- gen in der Rehabilitation neurolo- gisch Kranker verfügen.

Zur Ergänzung des Teams für die im Text erwähnten Pfl- egeaufgaben suchen wir

**1 bis 2 dipl. Krankenschwestern/
-pfleger AKP**

und

**1 bis 2 Krankenpflegerinnen/
-pfleger FA SRK**

Wir bieten nebst interessanter abwechslungsreicher Tätig- keit neuzeitliche Arbeitsbedingungen. Besoldung nach kantonalem st. gallischem Besoldungsreglement. Es be- stehen umfassende Fortbildungsmöglichkeiten und umfas- sende Einführung in die Pflege der neurologischen Reha- bilitationspatienten.

Wenn Ihnen eine familiäre Atmosphäre und die menschl- ichen Werte der Patientenbetreuung nahe liegen, freuen wir uns über Ihre baldige Anfrage.

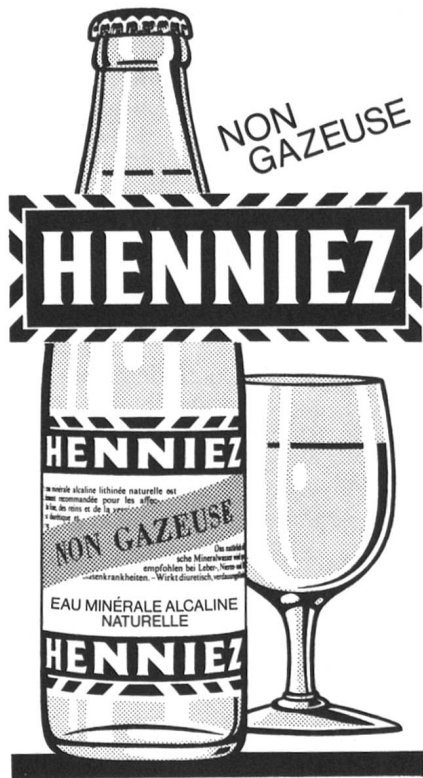
Für weitere Auskünfte stehen wir Ihnen gerne zur Verfö- gung.

Interessenten melden sich bitte bei **Klinik Valens**, Herrn Dr. med. B. Stojan, Chefarzt, 7311 Valens, Telefon 085 9 24 94 (Fr. Hauser verlangen)

(4549)

nen. Mit der oben erwähnten An- ordnung kann dieser für die Erho- lung der Lähmungen verhängnis- vollen Situation entgegengear- beitet werden. In Zusammenar- beit mit der Physiotherapie wird der Patient beim Verlassen des Bettes, beim Gehen und Sitzen geführt. Diese Führung soll den Patienten veranlassen, seine Körpersymmetrie wieder zu er- langen und die gelähmte Seite bei allen Handlungen so gut wie mög- lich einzusetzen. Gemeinsam mit der Ergotherapie, bisweilen unter

Tisch wird ebenfalls durch das Pflegepersonal instruiert, bei der Auswahl der Kost achtet es dar- auf, dass auch feste Nahrung einge- nommen wird, weil diese geei- gnet ist, die gelähmte Muskula- tur im Bereiche des Mundes und des Schlundes zum Kauakt anzu- regen. Bei Patienten mit Sprach- störungen teilt die Sprachthera- pie dem Behandlungsteam mit, wie die verbale Stimulation zu er- folgen hat, damit weder eine Über- noch Unterforderung des Patienten eintritt. Das Pflegeper-



Laboratoires OM Genève

plus de 40 ans
au service de la médecine

**Mobilière Suisse...
notre manière
de régler les sinistres
a fait notre
réputation**



Mobilière Suisse
Société d'assurances

l'assurance d'être bien assuré

Assurances Incendie, Vol, Dégâts d'eau et Bris de glaces
Assurances Techniques
Assurances Véhicules à moteur et Responsabilité civile
Assurances Accidents et Maladie

**transports
et voyages
dans
le monde
entier**

natural

Natural SA	4002 Bâle	Téléphone	50 77 77
Natural SA	2501 Bienne	Téléphone	41 35 11
Natural SA	8022 Zurich	Téléphone	211 06 90
Natural SA	1211 Genève	Téléphone	43 66 00

Buchs, Lausanne, La Chaux-de-Fonds, St-Gall, Chiasso

Edition

Croix-Rouge suisse
Rainmattstrasse 10, 3001 Berne
téléphone 031 66 71 11

Rédaction

Ginette Bura

Adjointes à la rédaction

Sylva Nova
Dominique Müller-Devaux

Prix

Abonnement annuel Fr. 22.-
étranger Fr. 28.-, le numéro Fr. 3.-
Chèques postaux 30-877, Berne

Paraît toutes les six semaines

Administration et impression

Vogt-Schild SA
Dornacherstrasse 39
CH-4501 Soleure
téléphone 065 21 41 31, télex 34 646

Annonces

Vogt-Schild SA, VS-Annonces
Kanzleistrasse 80, CH-8026 Zurich
téléphone 01 242 68 68, télex 812 370

La Croix-Rouge suisse

Dans ce numéro

- 5 Notre travail en Suisse: un tour d'horizon
- 9 Une visite en Chine
- 12 Journée mondiale de la santé, 7 avril 1982: Redonner vie à la vieillesse
- 15 Journée mondiale de la Croix-Rouge et du Croissant-Rouge: Aider et s'entraider
- 18 Les pigeons de la paix
- 20 Il futuro è già presente...
- 23 Servizio Croce Rossa
- 24 Notizie varie
- 25 Contact
- 29 Philatélie

Notre couverture

Les pigeons de la paix
Le mardi 10 mars, à 10 heures, 200 pigeons-voyageurs ont été lâchés à l'avenue de la Paix, à Genève, où se trouve le siège du Comité international de la Croix-Rouge. Chaque pigeon était porteur d'un message de paix destiné à dix classes d'écoles, qui à leur tour, ont transmis le message à tous les jeunes de leurs régions. Après plusieurs heures de vol, les pigeons ont atteint leur but à Churwalden (GR), Oberbözberg (AG), Weinfelden (TG), Steinen (SZ), Reconvillier (BE), Gollion (VD), Collonges (VS), Lentigny (FR), Cugnasco (TI) et Samedan, où les écoliers les ont recueillis.

Photo Gassmann

Bien des gens doivent une meilleure existence à notre existence

Et c'est le but de notre existence.
Et le rôle des spécialités pharmaceutiques Zyma: prévenir, soulager, guérir!
Notre gamme de produits préservera ce que vous avez de plus cher: votre santé.
Afin qu'elle ne devienne pas ce que vous avez de plus coûteux.

